

Nachrichten aus Riesi

Bolettino bimestrale del Servizio Cristiano Istituto Valdese - n° 6 - November - Dezember 2011 - 50°/245 - ISSN 1973-980X



*«...Denn sie haben alle etwas von ihrem Überfluss eingelegt; diese aber hat von ihrer Armut ihre ganze Habe eingelegt, alles, was sie zum Leben hatte.»
Markus 12, 44»*

EDITORIAL

(Markus 12, 41-44)

41 Und Jesus setzte sich dem Gotteskasten gegenüber und sah zu, wie das Volk Geld einlegte in den Gotteskasten. Und viele Reiche legten viel ein. 42 Und es kam eine arme Witwe und legte zwei Scherflein ein; das macht zusammen einen Pfennig. 43 Und er rief seine Jünger zu sich und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr in den Gotteskasten gelegt als alle, die etwas eingelegt haben. 44 Denn sie haben alle etwas von ihrem Überfluss eingelegt; diese aber hat von ihrer Armut ihre ganze Habe eingelegt, alles, was sie zum Leben hatte.

Das Scherflein der Witwe

(Markus 12, 41-44)

Erinnert Ihr Euch an diese biblische Erzählung? Sie ist besonders und außergewöhnlich, und das aus zwei guten, ja sehr guten Gründen. Der erste besteht darin, dass die Opfergabe der Witwe, miserabel für die Priester, der größte Reichtum ist, den Jesus in dieser Erzählung lobt. Der zweite besteht darin, dass diese Größe dem Tun einer Frau zugestanden wird.

Der Servizio cristiano entdeckt jeden Tag die Größe der Liebe Gottes, die in Bruchstücke der Geschichte eingeschlossen ist, die in unsere Gegenwart gelangen. Und sie tun dies nicht vergebens, weil jede Tat ein Symbol ist, und jedes Symbol seine Geschichte erzählt. Diese Geschichten erneuern sich. Der Blick, der ein vor vielen Jahren geschriebenes Buch liest, ist immer in der Lage, darin aktuelle Bilder zu finden, die ihn bestätigen. Es ist, als ob sich ein Erinnerungsalbum bei jeder Erzählung, die in unser Bewusstsein zurückkehrt, öffnet. Und das Erinnerungsalbum des Servizio cristiano ist lebendig, auch wenn viele der Momentaufnahmen an Frauen und Männer erinnern, die heute nicht mehr unter uns sind.

Und so nehmen aus diesem Album zwei Gesichter wieder Gestalt an, das von Irene und Elfriede, heute zwei alte Damen, die sich 50 Jahre lang für die Herrenberger Diakonieschwesternschaft (Mutterhaus) um die Kranken gekümmert haben. Sofort nach dem Krieg erfuhr, dank des Einsatzes des Freundeskreises der Waldenserkirche, die Mutter von Irene von der Waldenserkirche und dem sozialen Engagement von Tullio Vinay. So hat alles angefangen. Das berühmte „es war einmal“ der Märchenbücher erzählt, dass Welten und Träume sich in den Erzählungen treffen. So wie es kein Ende für die Liebe Gottes gibt, gibt es auch keine Grenzen für die Gestalt, die diese Liebe annehmen kann, und für die Wege, auf denen sie sich bewegt, um heute wieder unsere Aufmerksamkeit zu erregen.

Dank des Zeugnisses von Pastor Jakob Betz während der 50-Jahrfeier, haben wir heute Kenntnis dieser kleinen Erinnerung nehmen können, die die Agape Christi unterstreicht, sie lebendig und fähig macht, Entfernungen in Zeit und Raum zu überwinden. Es handelt sich um



unsere uns zugeneigten Leserinnen Elfriede und Irene, die seit mehr als 40 Jahren unsere Arbeit verfolgen und immer auf die Folge Nummer unseres Rundbriefes gewartet haben, auf Notizen aus dem Ort, den sie nie besucht haben, der aber Jahre vorher machtvoll in ihr Leben getreten ist. Für Gott ist niemand anonym. Vor Gott sind wir keine unbekanntenen Ameisen, die von oben herab angesehen werden. Oft wird das, was wir nicht sehen und kennen und vielleicht auch nie kennenlernen werden, von Gott aufmerksam betrachtet.

Die Direktoren finden sich oft in der Situation, Listen mit Namen zu lesen, deren Personen sie nie selbst kennenlernen werden, auch wenn wir alle den Wunsch haben, sie wenigstens alle einmal umarmen zu können. Denn es ist sicherlich dank des Einsatzes aller Organisationen von FreundInnen, dass wir aus unserer Anwesenheit in Sizilien einen Hafen der Hoffnung zu machen in der Lage sind. Es ist aber auch dank der unzähligen Irene und Elfriede, dass sich Tag für Tag das Wunder dieser Hoffnung, die uns anvertraut ist, erfüllt. Eine Hoffnung, an die wir Euch zu erinnern einladen, jetzt, wo wir in die Advents- und Weihnachtszeit gehen.

Ich schreibe diesen Leitartikel aus Deutschland, Land, das ich kennen und lieben lerne, Land, dessen Sprache ich versuche zu lernen. Um meine Erzählung abzuschließen, kommt mir nun die verborgene Bedeutung der Tat der Witwe in den Sinn. Das Scherflein dieser Frau, klein und unbedeutend für all diejenigen, die nur vom Überfluss hineinlegten, ist in den Augen Gottes die Tat, die dem Glauben der Einfachen und Demütigen Gleichgewicht und Sinn verleiht.

Stellen wir uns eine Waage vor: auf der einen Waagschale allen Reichtum der Mächtigen, oft auch der Kirchen, die sich in ihren öffentlichen Kundgebungen mit Gold und Edelsteinen bekleiden; auf der anderen Waagschale die Opfergabe der Witwe, der Glaube der Geringsten, der Kleinsten. Dieser Glaube hat keinen Wert für diejenigen, die das Leben als Ware sehen und die Wohltätigkeit nur als ein Mittel, um den eigenen Reichtum zur Schau zu stellen, aber dieser Glaube ist es, der die Waage ins Gleichgewicht bringt, ja zugunsten der Armen ausschlagen lässt. Ein Gleichgewicht, das wir zu haben und zu bezeugen lernen müssen, in jedem Augenblick, ein Gleichgewicht in unseren Entscheidungen und Maß unserer Worte, in unseren Beurteilungen, in unseren Taten. Wie oft geben wir der Versuchung nach, die Güte Gottes zu vergessen, um dann unruhig auf dem Stuhl zu schreien: Gott liebt mich nicht, Gott hat mich vergessen! Und wie sehr vergessen wir noch viel häufiger die Momente des Teilens, die wir mit unserem Nächsten genossen haben, um ihn dann beim ersten Fehler zu be- und verurteilen. Benutzen wir das Gleichgewicht des Glaubens, Ihr Lieben, um den Nächsten zu stärken, anstatt ihn zu schwächen. Nehmen wir Zuflucht im Gleichgewicht der Liebe, wenn unsere Menschlichkeit sich durch die Unaufmerksamkeit der anderen beleidigt fühlt.

Erinnern wir uns daran, dass wir zum Gleichgewicht der Agape berufen sind, das, bevor wir schlecht denken und die uns zugefügte Beleidigung öffentlich machen, versucht, die Gründe des Fehlers zu erforschen und die Erklärungen anzunehmen, auch wenn sie uns nicht gefallen. Wir sind zum Frieden berufen, gerufen, ihn hinauszutragen, zum Gleichgewicht in einem Land des Ungleichgewichts, das von der Gewalt gezeichnet ist. In dieser Krise, die Italien sehr geschwächt und sichtbar die schon weit verbreitete Armut hier in Rieti vergrößert hat, sind wir hier, weil Gott uns berufen hat, um gemeinsam ins Gleichgewicht zu bringen, was die Menschen jeden Tag neu zugunsten der Arroganz und der Armut aus dem Lot bringen.

Eine schöne Adventszeit, ein gutes Weihnachtsfest, möge der Herr uns allen ein neues Jahr der Hoffnung und des Gleichgewichts gewähren.

FÜNFZIGJAHRFEIER: ...

... noch ist es für eine Bilanz zu früh ... und doch ...

Wir haben darüber ja schon in anderen Rundbriefen dieses Jahres geschrieben, aber in diesem letzten Rundbrief des Jahres 2011 wollen wir daran erinnern, was die Fünfzigjahrfeier für uns bedeutet hat. Vor allem natürlich das 50. Jahr seit der Gründung des Servizio cristiano. Ein Jahr, das verschiedene Höhepunkte hatte. Allen voran der 17. Februar, den wir mit unseren MitarbeiterInnen, den Familien unserer SchülerInnen der Schulen des „Monte degli Ulivi“ und mit einigen Gemeindegliedern der Waldenserkirche von Riesi begangen haben.

Danach die fünf Tage der Feierlichkeiten vom **27. April bis zum 1. Mai**, an denen verschiedene Delegationen aus dem Ausland anwesend waren (die schweizer und französischen Freundeskreise des Servizio cristiano, der Freundeskreis der Waldenserkirche aus Deutschland, die Landeskirchen von Westfalen und Baden, die Waldenserhilfe der Schweiz). Darüber hinaus waren viele Vertreter der mit uns geschwisterlich verbundenen Kirchen gekommen, die in diesen 50 Jahren mit Überzeugung unser Werk unterstützt haben. Sie alle aufzulisten, wäre zu lang, und wir würden auch das Risiko eingehen, jemanden zu vergessen, was wir natürlich nicht wollen. Es waren Tage mit dichtem Programm, die von den MitarbeiterInnen des Servizio cristiano, die sich untereinander die verschiedenen Aufgaben zugeteilt haben, perfekt organisiert worden sind. Vom Empfang bis zur Begleitung der Gäste, vom Catering und der Küche bis hin zum jedes Mal pünktlichen Aufräumen nach den Konferenzen und Treffen.

Nach dem Eröffnungsgottesdienst am Mittwoch, **27. April**, in dem die Moderatorin der Tavola valdese, Maria Bonafede, die Predigt gehalten hat, ist der Donnerstag ganz dem Thema des Freiwilligendienstes und den Freiwilligen gewidmet worden, sei es den in Riesi Dienst tuenden, sei es denjenigen, die in Sizilien und in den anderen diakonischen Einrichtungen der Waldenserkirche ihren Dienst versehen. Diese Aktivität ist in Zusammenarbeit mit dem Büro für Freiwilligendienst der CSD organisiert worden und hat eine eifrige Teilnahme der Freiwilligen gesehen, die für ein Jahr ihren Dienst am Nächsten in Riesi getan haben oder noch tun. Freitag, **29. April**, ist der mehr offizielle Tag der Feierlichkeiten gewesen. Es wurden Grüße des Staatspräsidenten Giorgio Napolitano und des Parlamentspräsidenten Gianfranco Fini verlesen, sowie Grußworte der örtlichen Autoritäten (Bürgermeister, Landkreis, Region) und der internationalen an den Feierlichkeiten anwesenden kirchlichen Einrichtungen gehalten. Freitag ist auch der Tag gewesen, an dem wir Paul Oertli (langjähriger Freund aus der Schweiz, der uns viele Erinnerungen erzählen konnte) wieder in die Arme nehmen konnten, und mit ihm auch die anderen ehemaligen DirektorInnen, die gekommen waren: Eliana Briante, Jean-Jacques Peyronel, Giuseppe Platone. Die zweite Hälfte des Vormittags ist der Vorstellung des Buches „Unterwegs in Riesi, 50 Jahre Servizio cristiano“ (es kann zum Preis von 20,00 + Versandkosten bei uns bestellt werden) gewidmet worden. An der Buchvorstellung haben teilgenommen: Pastor Franco Giampiccoli (ex-Moderator der Tavola valdese, Rechtsanwalt Salvatore Mirisola und Diakon Marco Jourdan. Am Nachmittag haben wir noch einige Grußworte von anwesenden Personen gehört, dann sind wir Zeugen einer sehr schönen und Vorstellung mit reicher Teilnahme der Schulen gewesen, in der Volkslieder und -tänze aufgeführt wurden, und am Ende der besondere Gruß an die Töchter von Tullio Vinay und Leonardo Ricci, die während der Festlichkeiten anwesend waren. Am Abend ein Dokumentarfilm über die Landwirtschaft des Servizio cristiano. Samstag, **30. April**, war die Versammlung der Freunde auf dem Programm, die einen

Bericht der verschiedenen Arbeitsbereiche und der Finanzen gelesen und diskutiert hat, und die sich mit einigen Fragen befasst hat, die das Generalkomitee an sie gerichtet hat: der Umzug der sozialen und Gesundheitsdienste, der Zustand der Gebäude und die Zukunftsaussichten für die Schulen. Ein Augenblick wirklich gelebter Demokratie, in dem die Erinnerungen und die Erfahrungen der Vergangenheit sich mit den Notwendigkeiten der Gegenwart und seiner Dynamik auseinandersetzen mussten. Danach waren am Nachmittag die letzten Mitarbeiterinnen der Stickereigenossenschaft „La Spingula“ an der Reihe, die vom Servizio cristiano und vom Büro des Staatspräsidenten einen besonderen Gruß erhielten, und denen dann die Gelegenheit gegeben wurde, von ihrer Mut machenden Erfahrung als arbeitende Frauen im Sizilien der 60er und 70er Jahren zu erzählen. Ein Samstag mit dichtem Programm, reich an Szenenwechseln, der dann in der Piazza Garibaldi in Riesi mit einem Schauspiel des Kollektivs 320 Kilo beschlossen wurde, das den EinwanderInnen gewidmet war. Mehr als 500 Personen haben dabei den Platz angefüllt, die im wahrsten Sinne des Wortes mit offenem Mund dastanden und staunten, was an die Zuschauer an Schönheit und Pathos übertragen wurde. Ein Highlight, wie es Malthe Dahme, ein ehemaliger Freiwilliger in Riesi, der heute in der Ausbildung und Organisation für den freiwilligen Friedensdienst der badischen Landeskirche arbeitet, bezeichnet hat. Am Sonntag, dem **1. Mai**, sind die Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag der Gründung des Servizio cristiano mit dem Tag der sizilianischen Protestanten, organisiert vom 16. Kirchenkreis der Union der Waldenser- und Methodistenkirchen, der Lutherischen Gemeinde Siziliens und der Baptistenkirchen in Sizilien, abgeschlossen worden. Das Wetter war uns nicht immer hold, und einige Platzregen haben uns daran erinnert, dass noch kein Sommer war. Dennoch, die Freude und Begeisterung all derjenigen, die so zahlreich an den Initiativen teilgenommen haben (mehr als 140 Gäste allein aus dem Ausland !!!), waren die schönste und wärmste Sonne, die je in diesen Monaten in Riesi zu scheinen vermochte. Aber die Veranstaltungen sind noch nicht zu Ende.

Im September, am 27., um es genau zu sagen, ist das neue Schuljahr feierlich mit verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen eingeläutet worden, die von unseren Schulen organisiert worden sind, und auch von einer Konferenz in der örtlichen Waldenserkirche, an der unter der Moderation von Giovanni Lombardo, Giuseppe Micchichè und Paolo Ricca teilgenommen haben. Die Konferenz hat sich einer großen Teilnahme erfreut und den Geist des Einsatzes und der Leidenschaft bezeugt, der unsere Arbeit im Jahr der Fünfzigjahrfeiern kennzeichnet. Und dann noch das öffentliche Einläuten des sozialen und Gesundheitsjahres in den Räumlichkeiten der Via I Maggio, während dessen den erschienenen BürgerInnen die aktiven und die zukünftig aktiven Dienste vorgestellt worden sind. Bei dieser Gelegenheit wurde auch das moderne Ultraschallgerät, das uns von der Evangelischen Kirche in Westfalen geschenkt wurde, vorgestellt. Und dann schien es uns noch würdig und recht, gerade in dieser Zeit, in der Italien eine wirtschaftliche und demokratische Krise erlebt, eine weitreichende Reflexion über Demokratie und Christentum zu tätigen. Wir haben Prof. Sergio Rostagno mit Freuden zu Gast gehabt, der über dieses Thema in einer öffentlichen Konferenz, die von dem Pastor und Mitglied der Tavola valdese, Giuseppe Ficara, moderiert wurde, geredet hat.

Noch ist das Jahr 2011 nicht zu Ende, und doch packt uns ein wenig die Wehmut, wenn wir an die Gefühle denken, die wir erlebt haben. Sie haben uns unvorbereitet und mächtig getroffen und uns daran erinnert, dass wir „hier unten“ nur ein Teil der großen Familie sind, die jedes Jahr weiter wächst.

Wir haben noch keine „Rechenschaft“ über diese Erfahrungen abgelegt, aber wir haben vor, dies im Jahre 2012 zu tun, sobald wir diese 50 Jahre grundlegend „geschmeckt“ haben, an die wir im Laufe dieses Jahres mehrfach erinnert haben.

EINE KURZE UMFRAGE

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir möchten diese Ausgabe der "Nachrichten aus Riesi" mit einer kurzen Umfrage abschließen. Die Idee entstand während der 50-Jahr Feier, bei der ehemalige Freiwillige und Freunde uns ihre Erfahrungen mit dem Servizio Cristiano erzählten. Doch wir denken, dass auch die Geschichten all derjenigen, die nicht nach Riesi kommen konnten, für uns von großer Bedeutung sind. Deshalb bitten wir Euch, Euch einen kurzen Augenblick Zeit zu nehmen, um folgende Fragen zu beantworten:

Ehemalige Freiwillige:

- Name, Anschrift
- Warum hast du den Servizio Cristiano für deinen Freiwilligendienst ausgewählt?
- Wann und wie lange hast du beim Servizio Cristiano gearbeitet?
- Welche Organisation hat deinen Dienst vermittelt?
(z.B. Diakonisches Jahr, Ökumenischer Freiwilligendienst, noch Zivildienst,...)
- Wie hat der Einsatz dein Leben berührt, beeinflusst oder verändert?
- Wie stellst du dir die Zukunft des Servizio Cristiano vor?
- In welcher Art und Weise könntest du dir vorstellen an dieser Zukunft mitzuarbeiten?

Freunde:

- Name, Anschrift
- Seit wann begleitest du den Servizio Cristiano?
- In welcher Art und Weise begleitest du den Servizio Cristiano?
(z.B. sich informiert halten durch die „Nachrichten aus Riesi“, Mitarbeit bei der Olivenernte, durch Fürbitte, durch finanzielle Unterstützung,...)
- Wie hat der Servizio Cristiano dein Leben berührt, beeinflusst oder verändert?
- Wie stellst du dir die Zukunft des Servizio Cristiano vor?
- In welcher Art und Weise könntest du dir vorstellen an dieser Zukunft mitzuarbeiten?

Bitte schickt uns eure Antworten per E-Mail an: info@serviziocristiano.org oder via Post an:

Servizio Cristiano
Via Monte degli Ulivi, 6
I - 93016 Riesi (CL)

Mit Spannung erwarten wir viele interessante Ideen, durch die wir unsere Arbeit verbessern können.

Vielen Dank für eure Mithilfe!

* Alle uns übermittelten Daten werden gemäß Gesetz 196 vom 30.06.2003 vertraulich behandelt.

WER UNS UNTERSTÜTZEN MÖCHTE...

DEUTSCHLAND

(mit Vermerk: "für Servizio Cristiano, Riesi")

- Freundeskreis der Waldenser-Kirche e.V.,
c/o Pfr.in Cordula Altenbernd
Schacht Jakob 30 D-45259 ESSEN
cordula.altenbernd@t-online.de
KD-Bank, Duisburg
Kto.-Nr. 10 11553 016 BLZ 350 601 90

- Evangelischer Bund, Arbeitswerk
der Ev. Kirche in Deutschland,
Ernst-Ludwig-Str. 7 / D-64625 Bensheim
od. Postfach 1255 / D-64602 BENSHEIM
Ev. Kreditgenossenschaft e.G., Frankfurt/M.
Kto.-Nr. 400 1532 BLZ 520 604 10
IBAN: DE87 5206 0410 0004 0015 32

- Deutsche Waldenservereinigung e.V.
Henri-Arnaud-Haus,
D-75443 ÖTISHEIM
Ev. Kreditgenossenschaft Stuttgart
Kto.-Nr. 413 127 BLZ 600 606 06

- Arbeitsgemeinschaft Evangelische Schü-
lerinnen- und Schülerarbeit,
Otto-Brenner-Str. 9
D -30159 HANNOVER
KD-Bank, Duisburg,
Kto.-Nr. 10 11813 026 BLZ 350 601 90

Alle vier Organisationen sind berechtigt,
steuerabzugsfähige Spendenquittungen
auszustellen; vergessen Sie bei der Über-
weisung bitte nicht Ihren eigenen Namen
und Ihre Adresse.

SUISSE - SCHWEIZ

PC: Ass. des Amis Suisses
Verein Schweizer Freunde
Servizio Cristiano Riesi
CH-1004 LAUSANNE
CCP 19-684641-0

- Pour tous renseignements s'adresser à:
Herr Henri Wetli, Champréveyres 7,
CH-2000 Neuchâtel, 032/725 56 04
- Informationen erteilt gerne:
Herr Thomas Preisig
Cadonastr. 115, CH-7000 Chur,
Tel. 081/ 252 97 93

FRANCE

Amis français de Riesi,
CCP 1364322 P. Paris
6B, cours de la Liberté
F - 69003 Lyon

UNITED STATES

American Waldensian Society,
PO Box 398 - Valdese, NC 28690
Cheques have to be made to
American Waldensian Society for Servizio
Cristiano, Riesi

GREAT BRITAIN

Donald Hood, 17 Cottage Road, Headin-
gley, LEEDS LS6 4DD

ITALIA

<vedi indicazioni sul retro!>
<See instructions on back!>



“Unterwegs in Riesi” - 50 Jahre Servizio Cristiano
Das neue Buch ist erhältlich auf Deutsch, Englisch u. Französisch.
(Claudiana Editrice € 20,00 - ausschließlich der Versandkosten)
Für Bestellungen schreibt uns.

SERVIZIO CRISTIANO
ISTITUTO VALDESE

Periodico bimestrale - Spedizione in abb. post. art. 2 comma 20/c legge 662/96 -
Filiale di Caltanissetta - Aut. Dir. Prov.le PPTT - CL
Chefredaktion: Gianluca Fiusco - Redaktion: Angela Siciliano
Via Monte degli Ulivi, 6 - 93016 Riesi (CL) - Tel.: +39.0934.92.81.23 - Fax: +39.0934.92.29.06
<http://www.serviziocristiano.org> - info@serviziocristiano.org
Reg. n° 219/16.06.2009 Tribunale di CL

Für die Mitwirkung an dieser Ausgabe bedanken wir uns bei: Past. Jens Hansen,
Isabella Cadario, Laura Farrel
Redaktionsschluss: Riesi, 26 November 2011

Servizio Cristiano - Istituto Valdese Via Monte degli Ulivi, 6 - I - 93016 Riesi (CL)

Postbank Nr. 10190932 "Servizio Cristiano Riesi"

IBAN: IT 80 Z 076 0116 7000 0001 0190 932

Bankkonto-Nr. 000300108587 "Servizio Cristiano" Banca Unicredit Spa - Agenzia di Riesi (CL)

ABI: 02008 - CAB: 83410 IBAN: IT 69 U 02008 83410 000300108587 SWIFT BIC: UNCRITM1197